



FAIRTRADE-BLUMEN

MAX HAVELAAR-STIFTUNG (SCHWEIZ)



**FAIRTRADE
MAX HAVELAAR**

FAIRTRADE-BLUMEN – DOPPELT FREUDE SCHENKEN

MIT DER WAHL VON BLUMEN MIT DEM FAIRTRADE MAX HAVELAAR-LABEL
UNTERSTÜTZT MAN FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN UND DEN UMWELTFREUNDLICHEN
ANBAU IN DEN HERKUNFTSLÄNDERN – EIN GEWINN FÜR MENSCH UND UMWELT.

Wo gibt es Fairtrade-zertifizierte Blumen- und Pflanzenfarmen?



50'000

ARBEITSKRÄFTE
SIND AUF FAIRTRADE-
ZERTIFIZIERTEN
**BLUMEN-
FARMEN**
BESCHÄFTIGT



ES GIBT 55

FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTE
BLUMENFARMEN –



DIE MEISTEN
SIND IN

KENIA

2014 WURDEN
WELTWEIT

639 MIO.
BLUMEN
ZU FAIRTRADE-
BEDINGUNGEN
VERKAUFT

WARUM BLUMEN MIT DEM FAIRTRADE-LABEL?

DER GROSSTEIL DER BEI UNS VERKAUFTEN SCHNITTBLUMEN WIRD IMPORTIERT. VIELE DAVON AUS OSTAFRIKA, WO GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ LEIDER KEINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT SIND.

Anfang der 90er Jahre machten verschiedene Organisationen auf die oftmals prekären Zustände auf den Blumenfarmen in Entwicklungs- und Schwellenländern aufmerksam. Die Max Havelaar-Stiftung entschied daher, sich auch bei Blumen für bessere Arbeitsbedingungen und einen umfassenden Gesundheits- und Umweltschutz einzusetzen. In Zusammenarbeit mit den Marktpartnern ist es so gelungen, 2001 die ersten fair gehandelten Blumen aus Kenia und Zimbabwe auf den Schweizer Markt zu bringen.

Arbeitsplätze im Blumenanbau

Der Anbau von Blumen ist ein arbeitsintensives Geschäft. Entsprechend spielt die Blumen- und Pflanzenindustrie für die Entwicklungs- und Schwellenländer eine bedeutende Rolle: Sie bietet viele Arbeitsplätze und bringt dringend benötigte Devisen ins Land. Kenias Blumenindustrie beispielsweise beschäftigt geschätzte 90'000 Arbeitskräfte auf Blumenfarmen und beeinflusst indirekt das Leben von knapp 2 Millionen Menschen. Im kenianischen Landwirtschaftssektor sind Blumen nach Tee das wichtigste Exportgut des Landes.

Gewinn für Mensch und Umwelt

Bei Fairtrade-Blumen wird besonderer Wert auf die Arbeitsbedingungen, den Gesundheitsschutz sowie die Stärkung der Position

von Arbeiterinnen und Arbeitern gelegt. Wichtig sind dabei zum Beispiel Weiterbildungen. Auch die in den Fairtrade-Standards festgelegte Organisation der Arbeiterschaft spielt eine zentrale Rolle. An die Umweltverträglichkeit der Produktion stellen die Fairtrade-Standards ebenfalls hohe Anforderungen.

Die Einhaltung der strengen Fairtrade-Standards im Anbau und entlang der gesamten Lieferkette wird durch die ISO-17065-akkreditierte Zertifizierungsstelle FLOCERT unabhängig kontrolliert.

«ICH BIN GLÜCKLICH MIT MEINER ARBEIT AUF DER BLUMENFARM. DANK FAIRTRADE BEKOMMEN MEINE KINDER STIPENDIEN UND ICH HABE EINEN GASHERD. DAS ERÖFFNET UNS BESSERE PERSPEKTIVEN.»

RACHEL KASYOKA KILUMBU,
Arbeiterin auf der Blumenfarm
Harvest Limited in Kenia



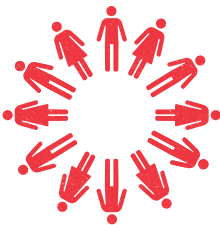
FAIRTRADE WIRKT

FAIRTRADE FÜHRT ZU GEREGLTEN ARBEITSBEDINGUNGEN UND VERBESSERTEM GESUNDHEITSSCHUTZ FÜR DIE ARBEITERINNEN UND ARBEITER AUF DEN BLUMENFARMEN. DARÜBER HINAUS KÖNNEN SIE MIT DER FAIRTRADE-PRÄMIE EIGENE PROJEKTE REALISIEREN, DIE DER GANZEN GEMEINSCHAFT ZUGUTEKOMMEN.



FAIRTRADE-PRÄMIE FÜR GEMEINSCHAFTSPROJEKTE

Die Fairtrade-Prämie beträgt 10 Prozent des Exportwertes und kommt direkt den Beschäftigten zugute. Die Arbeiterinnen und Arbeiter entscheiden selbstständig durch ein von ihnen gewähltes Prämienverwendungs-Komitee über deren Einsatz. Dies stärkt die Verantwortung, und die Projekte kommen der ganzen Gemeinschaft zugute. So sind zum Beispiel Schulbildung für Kinder, bessere Wasserversorgung und Vergabe von Kleinkrediten wichtige Bereiche.



ARBEITERSCHUTZ UND ORGANISATION

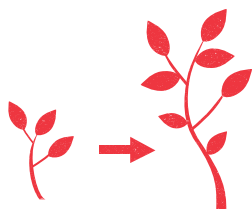
Fairtrade führt zu besseren Arbeitsbedingungen. Dazu gehören feste Arbeitsverträge, klare Arbeitszeitregelungen, Schutzkleidung und Trainings zum sicheren Umgang mit Chemikalien. Ausserdem gibt es Anforderungen an die Organisation der Arbeiterschaft und es gilt Versammlungs- und Gewerkschaftsfreiheit.

STÄRKUNG VON FRAUEN



Die Mehrheit der Beschäftigten auf den Blumenfarmen sind Frauen. Fairtrade setzt sich für die gleichberechtigte und aktive Beteiligung von Frauen in Komitees sowie in Führungspositionen ein und stärkt sie auch wirtschaftlich. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Mutterschutz: Frauen dürfen nicht entlassen werden, weil sie schwanger sind.

KLIMA UND UMWELT



Fairtrade-Blumen sind auch aus ökologischer Perspektive vorteilhafter. Für die zertifizierten Farmen gelten strenge Umweltkriterien. Hochgiftige Pestizide sind verboten – und es gibt Anforderungen an wassersparende Bewässerung, Kläranlagen sowie Kompost- und Müllmanagement.

Studien haben ausserdem gezeigt, dass eine Rose, die in Kenia gezüchtet und per Flugzeug nach Europa gebracht wird, weniger CO₂ verursacht, als wenn sie ganzjährig in einem europäischen Gewächshaus (z.B. in Holland) gezüchtet wird (myclimate 2006, Cranfield 2007). Denn die Aufzucht von Schnittblumen in europäischen Treibhäusern erfordert Energie für Beheizung, Beleuchtung und Wasserversorgung. Aufgrund der idealen Klimabedingungen in den Herkunftsregionen der Fairtrade-zertifizierten Blumen (Afrika, Südamerika) ist weder Beheizung noch künstliche Beleuchtung notwendig.

FAIRTRADE-BLUMEN IN DER SCHWEIZ

RUND 80 MILLIONEN FAIRTRADE-BLUMEN HABEN SCHWEIZERINNEN UND SCHWEIZER 2014 GEKAUFT. DIESE STAMMEN MEHRHEITLICH AUS OSTAFRIKA (KENIA, TANSANIA UND ÄTHIOPIEN), EIN TEIL AUCH AUS ECUADOR. DIE HIER ERHÄLTlichen FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEN ZIMMERPFLANZEN WERDEN AUF FARMEN IN SRI LANKA ANGEBAUT.

Wo findet man Blumen mit dem Fairtrade Max Havelaar-Label?

Blumen aus fairem Handel sind in der ganzen Schweiz erhältlich – sowohl im Detailhandel als auch in vielen Blumenfachgeschäften. Neben Rosen in verschiedenen Farben und Sorten gibt es Nelken, Alstromerien, Lilien sowie diverse Füllstiele und Schnittgrün. Das Angebot reicht von Sträussen mit verschiedenen Blumen über Bündel bis zu einzelnen Stückrosen.

Unter www.maxhavelaar.ch/floristenfinder finden Sie Verkaufsstellen in Ihrer Nähe.



WER STEHT HINTER DEM LABEL?

Die Max Havelaar-Stiftung ist eine Non-Profit-Organisation, die in der Schweiz das Fairtrade-Label für nachhaltig angebaute und fair gehandelte Produkte vergibt. Als Mitglied von Fairtrade International verbessert Max Havelaar das Leben von Kleinbauern und Plantagenarbeiterinnen in Entwicklungs- und Schwellenländern, betreibt selbst jedoch keinen Handel. Hauptaufgaben der Max Havelaar-Stiftung sind die Schaffung von Marktzugang für Fairtrade-Produkte sowie die Informations- und Sensibilisierungsarbeit für den fairen Handel in der Schweiz.



FAIRTRADE
MAX HAVELAAR